

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	10.10.2019

Überprüfung des Kölner Grundwassers auf Pflanzenschutzmittel

1. Anlass:

Im Rahmen des diesjährigen städtischen Grundwassermonitorings wurden an insgesamt 203 Grundwassermessstellen gesammelte Grundwasserproben unter anderem auch auf den in der EU zugelassenen Pflanzenschutzmittelwirkstoff Glyphosat sowie dessen Abbauprodukt AMPA und den seit 1991 in Deutschland verbotenen PSM-Wirkstoff Atrazin chemisch untersucht.

Lediglich an 6 Grundwassermessstellen wurde der Geringfügigkeitsschwellenwert (GFS) der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (kurz LAWA) von jeweils 0,1 µg/l für die o.g. Pflanzenschutzmittel im Grundwasser überschritten. Dieser Wert ist maßgeblich für die Beurteilung einer nachteiligen bzw. schädlichen Veränderung der Grundwasserqualität.

2. Ergebnisdarstellung der Grundwasserkampagne von Ende März / Anfang April 2019:

Glyphosat wurde im Grundwasser an einer Grundwassermessstelle mit einer Konzentration größer dem GFS-Wert chemisch nachgewiesen. Die Grundwassermessstelle besitzt die Monitoring-Bezeichnung *LN_34*. Sie liegt in Höhe der Etzelstraße im Stadtteil Weidenpesch unmittelbar abstromig des ICE-Werkes der Deutschen Bundesbahn. In der gewonnenen Grundwasserprobe liegt die Glyphosatkonzentration bei 0,24 µg/l.

AMPA (Aminomethylphosphonsäure) als Abbauprodukt des Glyphosates wurde an der o.g. Grundwassermessstelle *LN_34* ebenfalls im Grundwasser chemisch nachgewiesen. Die Konzentration beträgt hier 0,28 µg/l.

Weitere Überschreitungen des GFS-Wertes liegen für AMPA an den folgenden Grundwassermessstellen vor:

- *GWMS LN_05*, im Stadtteil Weiden, Höhe Bonnstr. / Aachener Str. (P+R-Parkplatz, Straßenbahn-Endhaltestelle Linie 1) mit einer Konzentration von 0,4 µg/l.
- *GWMS LS_17*, im Stadtteil Zollstock, Kalscheurer Weg, nördlich des Südfriedhofs mit einer Konzentration von 0,44 µg/l.
- *GWMS LS_42*, im Stadtteil Immendorf, Meschenicher Straße (Höhe Autobahnanschluss A555 K.-Godorf) mit einer Konzentration von 0,22 µg/l.
- *GWMS RS_29*, im Stadtteil Porz-Grengel, Ecke Waldstr. / Krieger-Str. (südwestl. Flughafen Köln / Bonn) mit einer Konzentration von 0,73 µg/l.

Die Atrazin-Konzentration des Grundwassers war an der Grundwassermessstelle mit der Bezeichnung *RN_17* gegenüber dem GFS-Wert erhöht. Diese Messstelle befindet sich im Stadtteil

Brück am Brücker Mauspfad in Höhe des Kinderheimes (Haus-Nr. 646). Die Atrazin-Konzentration beträgt an dieser Grundwassermessstelle 0,11 µg/l.

3. Behördliche Bewertung und Ausblick:

Die chemischen Befunde der aktuellen Grundwasseranalysen des städtischen Monitoringprogramms vom März / April 2019 belegen prinzipiell den Einsatz glyphosathaltiger und auch atrazinhaltiger Pflanzenschutzmittel im Stadtgebiet Kölns in der Vergangenheit.

Da jedoch nur an einigen wenigen der beprobten 203 Grundwassermessstellen geringfügig erhöhte Konzentrationen der untersuchten Pflanzenschutzmittelwirkstoffe bzw. des Abbauproduktes im Grundwasser nachgewiesen wurden und die auffälligen Grundwassermessstellen jeweils in anderen Stadtbezirken liegen, sind die daraus stofflich resultierenden Grundwasserschäden auf städtischem Gebiet jeweils als lokal und eher kleinräumig anzusehen.

Insgesamt ist die Beaufschlagung des Grundwassers mit den genannten Pflanzenschutzmittelwirkstoffen an den oben genannten Grundwassermessstellen im Stadtgebiet als überschaubar und somit tolerierbar anzusehen.

Weiterer Untersuchungsbedarf besteht jedoch noch im Bereich der Grundwassermessstelle *LN_34* im Stadtteil Weidenpesch, da hier die einzige, glyphosathaltige Grundwasserprobe gewonnen wurde. Hier werden im direkten Umfeld weitere Grundwassermessstellen beprobt und die gesammelten Grundwasserproben auf Glyphosat und AMPA chemisch untersucht. Diese Maßnahme dient der Abgrenzung der Glyphosatbelastung des Grundwassers und liefert ggf. erste Hinweise auf die Eintragsquelle.

Weiterhin wird an der Grundwassermessstelle *RS_29* im Stadtteil Porz-Grengel zwecks Verifizierung der vergleichsweise hohen AMPA-Konzentration im Grundwasser mindestens eine weitere Grundwasserbeprobung erfolgen. In dem Rahmen werden weitere Grundwassermessstellen im direkten Umfeld ebenfalls beprobt. Die gewonnenen Grundwasserproben werden auch hier auf Glyphosat und AMPA chemisch untersucht. Mit diesen Maßnahmen soll geklärt werden, ob prinzipiell von einer erhöhten AMPA-Konzentration an dieser Grundwassermessstelle auszugehen ist und wie diese sich im Grundwasserkörper räumlich und zeitlich entwickelt.

Gez. Dr. Rau